Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 81 (2003)
Heft: 1-2

Artikel: Dafür und dagegen : ein Friedhof für Haustiere?
Autor: Mörgeli, Marlies / Ruch, Peter
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-721608

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ZVG

Ein Friedhof für Haustiere?

Der Verlust eines geliebten Haustieres ist für Frauchen und Herrchen ein einschneidendes Erlebnis. Was geschieht nach Schnurrlis oder Bellos Tod? Die Nachfrage nach Tierkrematorien und Tierfriedhöfen steigt.

Der Tierfriedhof ist für Menschen da, die traurig sind, weil sie einen treuen Begleiter verloren haben. Tiere sind gute Kameraden, leisten Gesellschaft, können erfreuen und trösten. Für Familien ist ein Tier eine Bereicherung. Für Alleinstehende ist es mehr als das. Gerade für ältere Menschen ist ein Tier oft der einzige tägliche Begleiter, der ihnen Liebe und Freude bringt. Kinder lernen, Verantwortung zu übernehmen. Warum wohl werden immer mehr Tiere in der Therapie eingesetzt?

Nach ihrem Tod landen immer noch 80 Prozent in der Kadaververwertung. Wir meinen: Auch Tiere haben eine Würde. Viele Menschen möchten deshalb ihre Tiere nicht als Abfall entsorgen und sind froh, dass es neben den Tierkrematorien jetzt endlich auch einen Tierfriedhof gibt.

Es geht dabei nicht um eine Vermenschlichung des Tieres. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass viele Menschen beim Verlust des Haustieres sehr traurig sind, unabhängig von Alter, Geschlecht, Beruf und sozialer Stellung. Die ernst gemeinte Auseinandersetzung mit den emotionalen Bedürfnissen der Tierhalterinnen und Tierhalter ist deshalb für uns ein zentrales Anliegen. Wir nehmen die Trauer ernst, ohne jedoch daraus einen Kult zu machen.

Wir sind in Notfällen rund um die Uhr erreichbar. Auf Wunsch begleiten wir die Tierhalterinnen und Tierhalter beim letzten Gang zum Tierarzt. Wir sind aber auch später für die trauernden Menschen da, zum Beispiel sind wir ihnen bei der Suche eines neuen Haustieres behilflich. Der Tierfriedhof in Läufelfingen ist ein Ort der Ruhe und Besinnung. Er bietet aber auch Platz für Begegnung und Gespräche.

DAFÜR: Marlies Mörgeli
Tierfriedhof am Wisenberg,
Läufelfingen BL, www.tier-friedhof.ch

Der Mensch lebt nicht allein auf der Welt, sondern teilt sie mit den Tieren und Pflanzen. In der biblischen Schöpfungsgeschichte schafft Gott die Landtiere am gleichen Tag wie den Menschen. Trotz dieser Nähe zum Tier hat der Mensch Qualitäten, die dem Tier fehlen: Seine Sprache, seine Gehirnmasse und sein handwerkliches Geschick verleihen ihm das Potenzial, andere Lebewesen fast beliebig zu beherrschen. Die Bibel nennt ihn das Ebenbild Gottes.

Bekanntlich macht er davon nicht nur guten Gebrauch. Oft tun mir die Natur, besonders die Tiere, Leid. Dieses Mitgefühl sorgt dafür, dass Kinder einen verletzten Vogel nach Hause tragen und dass wir Haustiere halten, die uns zu wahren Gefährten werden. In der Liebe zum Haustier manifestiert sich der weite Horizont der Ehrfurcht vor dem Leben.

Verabschiedet man sich von einem toten Tier wie von einem verstorbenen Menschen, so verengt sich der Horizont. Womöglich widmen wir dem verstorbenen Hund ein einstündiges Ritual und verzehren beim anschliessenden Leidmahl drei namenlose Hühner. Nichts gegen Fleischgenuss. Aber ein solches Zusammenspiel von Ritual und Tiernutzung würde die Ehrfurcht vor dem Leben nicht fördern.

Die christliche Abdankung ist vor allem der Verkündigung des ewigen Lebens gewidmet. Die biblischen Heilsvisionen beziehen auch Tiere ein, aber sie sind an den Menschen adressiert. Nur er ist in der Lage, die göttliche Verheissung zu verstehen. Beziehen wir sie umfassend auf die ganze Schöpfung und handeln entsprechend, so ist der Tierwelt mehr gedient als mit Gedenkritualen zugunsten von verstorbenen Katzen oder Hunden.

DAGEGEN: Peter Ruch
Reformierter Pfarrer
in Schwerzenbach ZH